

Einladung zur Fortbildung

Therapeutisches Arbeiten mit pädophilen und hebephilen Patienten

In der Bevölkerung sind etwa 1% der Menschen von der Diagnose Pädophilie betroffen – viele davon leiden darunter und weisen häufig Komorbiditäten (überwiegend Depression) auf. Einige Patienten begehen in ihrer Hoffnungslosigkeit Suizidversuche, die nur in manchen Fällen scheitern. Dennoch bleiben die Betroffenen mit ihrer sexuellen Präferenzbesonderheit und den damit einhergehenden Ängsten, Scham- und Schuldgefühlen allein.

In der Praxis hat sich wiederholt gezeigt, dass auf der Seite der Behandler Unkenntnis über diese Sexualpräferenzbesonderheit zu einer großen Unsicherheit führt. Darüber hinaus berühren pädosexuelle Handlungen uns emotional und beeinflussen auch auf diese Weise unseren Umgang mit (potenziellen) Tätern.

Dass Pädophilie nicht zwangsläufig zu derartigen Handlungen führt und umgekehrt auch Täter nicht zwangsläufig pädophil sind, ist leider weiterhin zu wenig bekannt.

In diesem Fortbildungsangebot soll zum einen aufgeklärt und zum anderen konkrete Therapieinterventionen und -schritte vermittelt werden, um aus Unsicherheit Sicherheit und aus Angst Interesse zu machen.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an psychotherapeutische Kolleginnen und Kollegen, die offen sind für die therapeutische Arbeit mit pädophilen und hebephilen Menschen und Interesse an der Vernetzung und Zusammenarbeit haben.

Referenten:



Elisabeth Quendler

Geboren 1976 in Wien. Ursprünglich, von 1996 bis 2004 tätig als Kindergärtnerin, Krippen- und Horterzieherin, studierte sie nebenberuflich Psychologie an der Universität Wien mit dem akademischen Abschluss Magistra rerum naturalis im Jahr 2006. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit zum Thema „Kognitive Verzerrungen von Kindesmissbrauchern“ arbeitete Elisabeth Quendler auf der Zentralen Begutachtungsstation für Sexual- und Gewaltstraftäter in Wien, später nach Abschluss des Studiums in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Berliner Justizvollzugsanstalten.

In der Zeit von 2008 bis 2013 arbeitete sie in der Forensischen Psychiatrie Günzburg schwerpunktmäßig mit suchtkranken Straftätern und absolvierte in dieser Zeit auch die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin. Seit 2013 ist Elisabeth Quendler an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angestellt und koordiniert seit 2014 das Projekt „Kein Täter werden“ am Standort Ulm. Ab Oktober 2014 absolvierte sie das Curriculum Sexualmedizin an der Charité Berlin, welches sie Ende 2017 erfolgreich beendete.

Seit August 2017 ist sie durch die PTK Bayern und Baden-Württemberg anerkannt als Forensische Sachverständige für Strafrecht.

In privater Praxis bietet sie Klinische Paar- und Sexualtherapie, sowie ambulante Nachsorgebehandlung haftentlassener Sexualstraftäter an. Seit 2012 gestaltet sie in Zusammenarbeit mit Joachim Schreijäg die so genannte „deliktorientierte Gruppe“ für verurteilte Sexualstraftäter in der JVA Ulm Thalfingen.

Seit 2015 ist sie Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Sexualmedizin, -therapie und -wissenschaft (DGSMTW).



Joachim Schreijäg

Geboren 1950 im Schwarzwald. Er besuchte zunächst die pädagogische Hochschule Reutlingen und die Universität Tübingen und erwarb im Jahr 1979 den Abschluss zum Diplom-Pädagogen. In den Folgejahren machte er die Ausbildung zum Sozialtherapeuten und bildete sich zahlreich psychotherapeutisch weiter.

1989 bis 1994 arbeitete er bei der Diakonie Ulm im Bereich Suchtberatung.

Im Anschluss daran befasste er sich bis 2015 therapeutisch in seiner eigenen Praxis schwerpunktmäßig mit Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum. Zwischen 2002 und 2012 leitete er eine ambulante Therapiegruppe von erwachsenen Gewalttätern mit Bewährungsaufgabe. Seit 2007 gestaltet er eine Therapiegruppe mit verurteilten Sexualstraftätern in der JVA Ulm Thalfragen; seit 2012 in Zusammenarbeit mit Elisabeth Quendler. Aktuell, im Ruhestand, arbeitet er therapeutisch im Projekt „Kein Täter werden“ an der Universitätsklinik Ulm, Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit.

Programm

- 10.00 – 12.00 **Theoretischer Teil** mit einem Überblick über die Begrifflichkeiten, Diagnostik und daraus resultierenden Arbeitshypothesen für die praktische Arbeit
- 12.00 – 12.45 Mittagspause mit Verpflegung im Nebenraum
- 12.45 – 14.15 **Praktischer Teil I** am Beispiel des Persönlichkeitsstrukturmodells der Transaktionsanalyse - Reaktion auf intra- und interpsychische Konflikte in Zusammenhang mit pädosexuellen Handlungen
- 14.15 – 14.45 Kaffeepause
- 14.45 – 16.00 **Praktischer Teil II** Fortführung Teil I

Veranstaltungsrahmen

- Veranstalter Universitätsklinik Ulm, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Zeit Samstag, 28.4.2018, 10.00 – 16.00 Uhr, für Verpflegung wird gesorgt.
- Ort Universitätsklinik Ulm, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 4.Stock, Raum 4.37
- Kosten 170€
- Anmeldung Mail: elisabeth.quendler@uniklinik-ulm.de
Fax: 0731/500-61822

Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die Landesärztekammer Baden-Württemberg wird beantragt.

ANMELDEBOGEN

Therapeutisches Arbeiten mit pädophilen und hebephilen Patienten

Bankverbindungen:

Sparkasse Ulm

Baden-Württembergische Bank

Bankleitzahl: 630 500 00

Bankleitzahl: 600 501 01

Kontonummer: 106 478

Kontonummer: 7439 500 404

IBAN: DE16 6305 0000 0000 1064 78

IBAN: DE33 6005 0101 7439 5004 04

BIC: SOLADES1ULM

BIC: SOLADEST600

Bei **Verwendungszweck** bitte UNBEDINGT ihren **Namen** und zusätzlich

S.106.5 vermerken, damit Ihre Zahlung zugeordnet werden kann!

Titel, Name, Vorname: _____

Ggf. Institution: _____

Straße, Nummer: _____

PLZ, Ort: _____

Tel: _____

Fax: _____

Email: _____

WICHTIG!

Ihre Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang verbindlich. Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen bis zum 15.3.2018 nicht erreicht werden, wird die Veranstaltung abgesagt. Bereits bezahlte Gebühren werden Ihnen rücküberwiesen! Die maximale Teilnehmeranzahl beträgt 20 Personen.

Die Absage der Teilnahme muss in schriftlicher Form an o.g. e-mail-Adresse oder Fax-Nr. erfolgen. Eine Stornierung ist bis zum 15.3.2018 möglich. Die bereits bezahlte Teilnehmergebühr wird abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30€ rückerstattet. Bei Stornierung ab dem 15.3.2018 erfolgt keine Rückerstattung.